Z Epileptol 2009 · 22:115–116
DOI 10.1007/s10309-009-0049-6
© Springer-Verlag 2009

Korrespondenzadresse

STIFTUNG MICHAEL

Münzkamp 5
22339 Hamburg

Tel.: +49-(0)40 5388540
Fax: +49-(0)40 5381559

E-Mail: stiftungmichael@t-online.de
Homepage: www.stiftungmichael.de

Der Michael-Preis 2009 geht an Frau Professor Hrissanthi Ikonomidou aus Dresden und an Herrn Professor Ivan Soltesz aus Irvine/USA.

In ihrer Arbeit dokumentiert Frau Prof. Hrissanthi Ikonomidou, Leiterin der Abteilung für Neuropädiatrie an der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden, sehr deutlich, dass die pränatale Exposition beim Menschen mit einer Mono- oder Polytherapie antiepileptisch wirksamer Medikamente die Dichte der grauen Substanz in subkortikalen Hirnregionen einschließlich des Nucleus lentiformis, des Hypothalamus und Teilen des Thalamus verringert. Diese Arbeit zeigt zum ersten Mal morphologische Spätkomplikationen einer pränatalen Belastung mit antiepileptischen Substanzen im menschlichen Gehirn. Die Daten unterstützen die Hypothese, die Frau Prof. Ikonomidou auf der Grundlage experimenteller Daten an Nagern formuliert hat, dass gebräuchliche antiepileptische Substanzen einen neuronalen Zelltod im sich entwickelnden menschlichen Gehirn hervorrufen können.

Prof. Ivan Soltesz, Leiter der Abteilung für Anatomie und Neurobiologie der Universität von Kalifornien in Irvine, ist eine führende Persönlichkeit auf dem Gebiet der Computational Neuroscience und hat wichtige Erkenntnisse zum Verständnis der Elektrophysiologie und Pharmakologie epileptischer Entladungen beigetragen. In seinen eingereichten Arbeiten hat Prof. Soltesz ein theoretisches Konzept entwickelt, um das „epileptische Gehirn" realistisch zu modellieren, indem er Parameter wie die molekulare Plastizität oder auch die Homöostase-Eigenschaften der Netzwerkerregbarkeit durch fortlaufende Anpassung von Synapsen, wie sie durch Aktivität verändert werden, in die Berechnungen mit einbezog. Die Modelle werden zu signifikanten Erkenntnissen für die zukünftige Forschung führen, indem sie die Notwendigkeit, Tierexperimente durchzuführen, verringern.

Sibylle-Ried-Preis 2009

Der Preis geht an Frau Susanne Rudolph und die jungen Autoren des Buches „Ein beinahe fast normales Leben".

Die Preisverleihung findet anlässlich der 6. Gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie am Samstag, den 23. Mai 2009 in Rostock statt. Die Laudatio drucken wir in den nächsten Mitteilungen ab.

Bundesverdienstkreuz für Klaus Göcke



▲ **v.l.n.r.: Rupprecht Thorbecke, Frau Prof. Schmitz, Prof. Meencke, Prof. Janz, Klaus Göcke; Quelle: Hans Martin Fleischer, Senatsverwaltung Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz.**

Am 26. März 2009 hat der Bundespräsident Herrn Klaus Göcke mit dem Bundesverdienstkreuz für seinen Einsatz in der Epilepsieselbsthilfe ausgezeichnet. Die Berliner Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz überreichte in einer Feierstunde Klaus Göcke die hohe Auszeichnung.

Klaus Göcke kam als selbst von Epilepsie Betroffener 1981 in die Berliner Selbsthilfe von Anfallskranken. Kurze Zeit später wurde die gemeinsame Zeitschrift der Epilepsieselbsthilfe „einfälle" gegründet. Klaus Göcke war von der ersten Stunde an ein aktives Mitglied der Redaktion der „einfälle". Von ihm kamen wichtige Impulse zur graphischen Gestaltung und zur Konzeption der Zeitschrift, in der sich Fachinformationen mit Erfahrungsberichten von Betroffenen wechselseitig ergänzen sollten. Die Redaktion der „einfälle" wurde 2003 mit dem Sybille-Ried-Preis ausgezeichnet. Klaus Göcke ist bis heute aktives Mitglied der Redaktion.

Klaus Göcke gehört auch zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Epilepsievereinigung (DE) 1988. Seit 1989 war er Vorstandsmitglied und ab 1992 bis 2006 Vorsitzender der DE. Klaus Göcke hat die Gründung des Landesverbandes Berlin (ab 2003 Landesverband Berlin-Brandenburg) der Epilepsieselbsthilfegruppen 2001 mit vorbereitet und ist seitdem dessen Geschäftsführer.

Klaus Göcke gehört auch von Anfang bis heute der Autorengruppe des Epilepsie-Schulungsprogrammes MOSES an und setzte sich besonders dafür ein MOSES für die Arbeit der Epi-

lepsieselbsthilfe zu nutzen. Bei der Arbeit von Klaus Göcke für die Epilepsieselbsthilfe sind mannigfaltige Verbindungen mit der Stiftung Michael entstanden, z. B. bei der Vorbereitung des Tages der Epilepsie oder bei den Veranstaltungen der Gemeinschaftsinitiative Epilepsie. Seitens der Stiftung wurden zahlreiche Aktivitäten und Projekte von Selbsthilfegruppen und -organisationen finanziell gefördert, was nur möglich war durch verlässliche, ganz der Sache verpflichtete Personen wie Klaus Göcke auf Seiten der Selbsthilfegruppen und -organisationen.

Die Stiftung Michael gratuliert sehr herzlich!

22. Praxisseminar über Epilepsie
05. – 08. Mai 2010 in Gargnano/Gardasee



Bitte merken Sie sich den Termin für unser Seminar am See schon einmal vor.

Weitere Informationen und Anmeldung ab September auf unserer Homepage: www.stiftungmichael.de